

# Skiweekend in Bergün

Autor(en): **Beck, Laura / Beck, Marusca**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **98 (2004)**

Heft 3

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-923750>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Unterwegs mit dem LKH

# SKIWEEKEND IN BERGÜN



Fotos: Philipp Keller, André Aschwanden und Simone Trottmann

Marusca (12) und Laura Beck (10)

Als wir Ende Januar im schönen Bündnerdorf Bergün ankamen, waren wir alle ziemlich erschöpft von der langen Fahrt. Nachdem uns die Hausbesitzerin gezeigt hatte, wo wir schlafen, duschen und plaudern können, gingen wir ins wildromantische Dorf spazieren. Da noch nicht alle eingetroffen waren und einige erst am Samstag kamen, gingen wir in eine Bar. Was nicht sehr erstaunlich ist, bei Temperaturen um  $-18^{\circ}$  Celsius! Nach und nach trafen alle ein, bis die ganze Gruppe beisammen war. So gingen wir in ein schönes Restaurant essen. Bis alle fertig waren und einige noch ihren Kaffee getrunken hatten, war es schon 19.45 Uhr. Da wir um 20.12 Uhr auf den Zug wollten, um zur Schlittelbahn zu gelangen, mussten wir uns beeilen. Mit Mühe und Not schafften wir es - gut eingepackt - rechtzeitig zum Bahnhof. Zehn Minuten dauerte eine Fahrt.

Als oben alle startklar auf dem Schlitten sass, rauschten wir alle in der Dunkelheit davon. Es war eine sehr schöne, fünf Kilometer lange Schlittelbahn mit einigen Kurven und vielen steilen Stellen. Als wir unten ankamen und feststellten, dass niemand verletzt war, liefen wir das letzte Stück noch, bis wir wieder im Touristenlager waren, wo wir übernachteten. Einige gingen gleich schlafen, aber die meisten spielten noch mit Karten, redeten oder assen noch etwas. Doch irgendwann schliefen dann doch alle in ihren Betten.

Am nächsten Morgen erwartete uns ein feines Frühstück, doch erst mussten wir aus den warmen Betten steigen.

Wir schlüpfen gleich in unsere Skihosen, denn nach dem Essen ging es ab auf die Piste. Während des Essens trafen auch die letzten Gäste ein. Wir zogen uns an, und gepolstert machten wir uns auf den Weg. Während einige boarden und Ski fahren gingen, machte es sich die andere Gruppe in der Nähe der Skipiste auf einer schönen Terrasse in der Sonne bequem. Als es schon fast wieder Abend war, trafen wir uns im Touristenlager, wo wir uns duschten,

umzogen und frisch machten. Als alle wieder einen knurrenden Magen hatten, machten wir uns auf die Suche nach einem Restaurant, das noch Platz für 17 Personen hatte. Doch es dauerte nicht lange, da hatten wir auch schon eines gefunden. Wir schlugen uns die Bäuche voll und wollten auch in dieser Nacht schlitteln gehen. Die Schlittelbahn war diesmal jedoch etwas vereist und man glitt leicht aus. Trotzdem schrakten wir vor nichts zurück und sausten die Hügel hinunter! Da wir ja eigentlich nichts anderes machen konnten als zurück zu gehen oder an eine Bar zu sitzen, beschlossen wir, dass zuerst einmal alle gemeinsam in das Touristenlager gingen. Später wollten einige dann doch noch im Dorf ein Pub aufsuchen und kamen erst später wieder heim.

Bis alle schliefen, war es lange nach Mitternacht. Doch der Morgen war schnell wieder angebrochen und wir krochen aus unseren "Nestern" raus. Die meisten gingen auch heute wieder Ski- oder Snowboard fahren. Doch diesmal konnten wir leider nicht so lange auf den von der Sonne beschienenen Pisten bleiben, denn um 15.30 Uhr hatten wir alle unten auf dem Parkplatz abgemacht. Als alle etwas enttäuscht eingetroffen waren, beschlossen wir, uns in einer Autobahnraststätte mit dem Namen "Heidiland" nochmals zu treffen, um etwas zu trinken und noch ein letztes Mal vor der langen Fahrt zusammen über das vergangene schöne Wochenende zu reden. Irgendeinmal verabschiedeten wir uns dann, müde aber glücklich.

## Regiotreff:

Luzern: 2. April 2004 (GV-Datum!)  
Zürich: 16. April 2004

# Betriebsbesichtigung Cochlear AG, Basel Freitagnachmittag, 7. Mai 2004

Wir Hörgeschädigten sind froh, dank dem Einsatz von Fachleuten immer bessere Cochlear Implantate zur Verfügung zu haben. Deshalb ist auch unser Interesse für alle Informationen rund um das Cochlear Implantat sehr gross. Die grosszügige Einladung der Firma Cochlear AG in Basel haben wir deshalb sehr gerne angenommen.

Allen Interessierten bieten wir am 7. Mai 2004 die Möglichkeit, einen Blick hinter die Kulissen der Hörtechnik zu werfen.

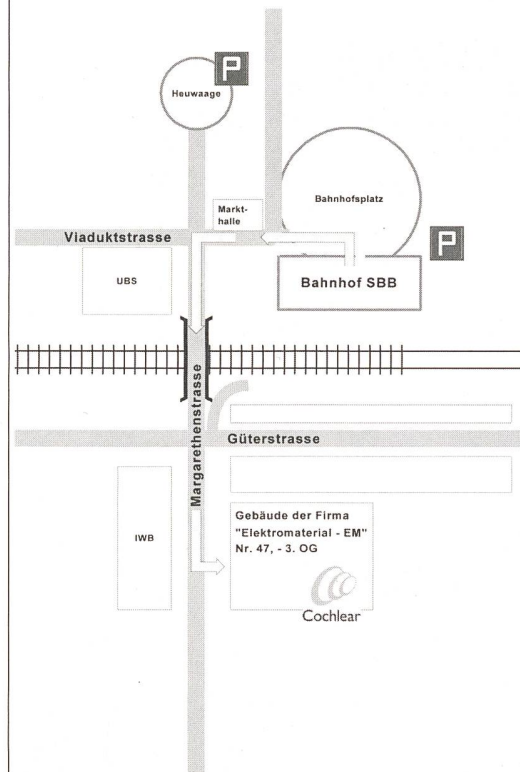
## Programmablauf

- 14.00 Uhr Besammlung beim Eingang der Firma Cochlear AG (Siehe Lageplan)
- 14.15 Uhr Begrüssung / Büroführung (Frank Koall)

- 14.30 Uhr Vorstellung des Schweizer CI – Teams (Frank Koall)
- 15.00 Uhr Kurzer Überblick über aktuelle Produkte und Weiterentwicklung (Jochen Nicolai)
- 15.30 Uhr Zubehörteile Hörgeräte (Andy Gugger / KIND Hörzentralen)
- 16.00 Uhr Zuverlässigkeitsdaten (besondere Beispiele von Implantatausfällen) (Christoph Feulner)
- 16.30 Uhr Besuch Reparaturabteilung Cochlear AG Basel. Einblicke in das Innenleben der Sprachprozessoren (Claudio Pretti, Alain Pfäffli)

Beim Apéro am Schluss haben wir die Gelegenheit, uns besser kennen zu lernen und uns zu unterhalten.

Wir freuen uns jetzt schon, Sie an der Besichtigung begrüßen zu dürfen!



## ANMELDUNG zur Cochlear-Besichtigung

(bitte Zutreffendes ankreuzen und Anzahl angeben) **Anmeldung bis spätestens Donnerstag, 8. April 2004**

an LKH Schweiz, Simone Trottmann, Schwyzerstrasse 4, 6422 Steinen oder Fax 041 / 832 26 31

Die Anmeldung kann auch auf unserer Homepage gemacht werden:

Linkadresse: <http://www.lkh.ch/veranstaltung/veran-cochlear.htm>

- |   |                      |
|---|----------------------|
| <input type="checkbox"/> Anzahl Erwachsene _____          | Name / Vorname _____ |
| <input type="checkbox"/> Anzahl Kinder bis 12 Jahre _____ | Strasse / Nr. _____  |
| <input type="checkbox"/> Ich / Wir komme/n mit dem Auto   | PLZ / Ort _____      |
| <input type="checkbox"/> Ich / Wir komme/n mit der Bahn   | Fax-Nummer _____     |
|   | E-Mail _____         |
|   | SMS _____            |